

Danksagung

Dass diese Studie umgesetzt werden konnte, verdanke ich vielen Personen und Institutionen. An erster Stelle möchte ich den Akteurinnen und Akteuren ganz herzlich und mit Nachdruck danken, an deren Lebenswirklichkeiten in Westsibirien ich eine Weile sehr intensiv teilhaben durfte. Ihr Alltag, ihre mit mir geteilten Erfahrungen und Gedanken bilden die Grundlage für diese Studie. Außerdem bedanke ich mich bei der einladenden Barnauler Institution und meinen dortigen Ansprechpartnern. Sie ermöglichten mir einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt in Westsibirien und vermittelten vor Ort wichtige Kontakte zu einschlägigen Ansprechpersonen und Akteuren.

Mein besonderer und herzlicher Dank für alles gilt den beiden Betreuern meiner Arbeit, Gunther Hirschfelder und Jannis Panagiotidis. Sie unterstützten mich stets an meinem Bedarf orientiert, unkompliziert, wertschätzend und in voller Überzeugung von meinem Projekt mit konstruktiver Kritik und Anregungen.

Ebenfalls danken möchte ich meiner interdisziplinären Arbeitsgruppe: Christina Lökk, Julia Person, Sara Reith, Natalja Salnikova und Andrey Trofimov. Wir alle promovierten und promovieren im Themenfeld Identitäts- und Zugehörigkeitskonstruktionen zwischen Deutschland und Russland und diskutierten im Rahmen gemeinsam organisierter internationaler Workshops unsere Projekte. In meiner Abschlussphase erfolgte zudem mit Julia ein reger Austausch über forschungspraktische und -pragmatische Themen und Fragen. Für die Anregungen und die Motivation, die ich daraus schöpfen konnte, möchte ich ihnen allen herzlich danken.

Ferner konnte meine Arbeit auf vielerlei Weise von diversen formellen und informellen Diskussionen in Kolloquien, Forschungswerkstätten und auf Tagungen profitieren, allen voran von dem Doktorandenkolloquium der Vergleichenden Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg sowie von verschiedenen Formaten am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück. Kritik und Anregungen zu Interpretationsansätzen und Kapitelentwürfen flossen mal bewusster, mal unbewusster in meine Arbeit ein. In diesem Zusammenhang möchte ich insbesondere meinen Kolleginnen und Kollegen am IMIS und namentlich Sophie Hinger für die produktiven Forschungswerkstätten danken. Überdies bin ich sehr dankbar für meine Mitarbeiterstelle an der BKM-finanzierten Juniorprofessur für »Migration und Integration der Russlanddeutschen« am IMIS. Sie ermöglichte es mir, meine Stu-

die fokussiert und in einem einschlägigen, anregenden Arbeitsumfeld zu verfolgen und recht schnell erfolgreich abschließen zu können.

Eine Promotionsanschubfinanzierung der Universität Regensburg zur Förderung der Gleichstellung erleichterte mir die Phase der Projektentwicklung. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) stellte die finanzielle Unterstützung bereit, um meinen Feldforschungsaufenthalt in Westsibirien durchführen zu können. Der Schroubek Fonds Östliches Europa gewährte mir einen Druckkostenzuschuss. Hierfür sei jeweils gedankt.

Darüber hinaus möchte ich mich bei meinen Familienangehörigen und Freunden bedanken, für die wissenschaftliche Arbeit größtenteils wohl nach wie vor etwas Nebulöses, Weltfernes darstellt, die aber dennoch immer wieder Interesse an meinem Projekt zeigten. Mein allergrößter Dank gilt meinem Ehemann Sebastian. Er unterstützt mich – stets in bemerkenswert selbstloser Weise – bei allem, was ich tue.